

Symposium „Bodenheim +20 – Perspektiven nachhaltiger Sportentwicklung“ (AZ 30770-42)



Abschlussbericht

IMPRESSUM

Symposium „Bodenheim +20 – Perspektiven nachhaltiger Sportentwicklung“ (AZ 30770-42)

Projektnehmer

Sport mit Einsicht e.V.
Max-Brauer-Allee 22
D-22765 Hamburg
Fon 040-306 85 15-0
Fax 040- 306 85 15-5
eMail neuerburg@sportmiteinsicht.org
www.sportmiteinsicht.org

In Zusammenarbeit mit

Deutscher Olympischer SportBund
Otto-Fleck-Schnneise 12
D-60528 Frankfurt/M
Fon 069-6700-278 oder -351
Fax 069-6700-1278
eMail egli@dosb.de
www.dosb.de

Bearbeitung

Hans-Joachim Neuerburg
Sport mit Einsicht e.V.
Hamburg, Juli 2013



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	5
1. Einleitung.....	6
2. Ziele, Inhalte und Arbeitsformen	6
3. Arbeitsschritte.....	9
4. Projektzeitraum.....	10
5. Projektdurchführung und -leitung.....	10
6. Programmablauf	10
7. Fazit	10
8. Anhang	12

Zusammenfassung

Vom 29.-30. November 2012 fand das 20. Symposium zur nachhaltigen Sportentwicklung in Bodenheim/Rhein statt. Das Jubiläum dieser im deutschen Sport einmaligen Veranstaltungsreihe war Anlass, Bilanz zu ziehen und grundlegende strategische Perspektiven für die kommenden zwei Jahrzehnte zu formulieren. Dabei konzentrierte sich das Symposium auf drei thematische Schwerpunkte: Sport in der Stadt, Natursport und Klimaschutz. Für jedes Thema wurden anhand von Leitfragen die zentralen Herausforderungen und Perspektiven bearbeitet, denen sich Sportorganisationen und ihre Partner zukünftig stellen müssen.

Nach einem kurzen Rückblick über die bisherigen Symposien durch Hans-Joachim Neuerburg und Thomas Wilken lieferte Monika Luxem-Fritsch vom Bundesumweltministerium mit ihrem Überblicksbeitrag „Rio+20, Energiewende und Biodiversitätsstrategie - Umweltpolitische Impulse für die nachhaltige Entwicklung des Sports“ einen ersten Einstieg in die Diskussion. Darin verweist sie unter anderem darauf, dass der Sport in hohem Maße anschlussfähig an Nachhaltigkeitsaspekte ist und aufgrund seiner gesellschaftlichen Vorbild- und Multiplikatorenfunktion einen angemessenen Beitrag leisten kann.

Unter dem Titel „Ausgeträumt? - Perspektiven der Stadt als Bewegungs(t)raum“ beleuchtete der Berliner Stadtplaner Heinz Tibbe die künftigen Herausforderungen für die Stadt- und Sportentwicklungsplanung. Helmut Opitz vom Naturschutzbund (NABU) setzte sich mit zentralen Herausforderungen und Perspektiven im Bereich des Natursports auseinander und Daniel Bleher vom Ökoinstitut Darmstadt präsentierte das Thema Klimaschutz im Sport. Den anschließenden Impuls zu Strategien nachhaltiger Sportentwicklung setzte Andreas Klages vom DOSB.

In einer abschließenden Strategiediskussion wurden die Ergebnisse zusammengeführt und in Hinblick auf verbandspolitische Konsequenzen überprüft. Das Ergebnis dieser Aussprache wurde in der so genannten „Bodenheimer Erklärung 2012“ zusammengefasst (siehe Anhang).

Die einzelnen Beiträge wurden als Heft 32 der Schriftenreihe „Sport und Umwelt“ des DOSB im Juni 2013 veröffentlicht.

1. Einleitung

Seit 1993 veranstalten der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) (ehemals DSB) und Sport mit Einsicht e.V. gemeinsam ein alljährlich stattfindendes Symposium zur nachhaltigen Sportentwicklung. Ausgehend von aktuellen Themen mit hoher Umweltrelevanz konnten damit in der Vergangenheit immer wieder wichtige Impulse für die fachliche Diskussion und die Initiierung von Modellmaßnahmen im Bereich Sport und Umwelt gegeben werden. Sport mit Einsicht e.V. ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher Verbände aus dem Sport und sportnahen Bereichen. Mitglieder sind u.a. der Deutsche Olympische Sportbund, der Allgemeine Deutsche Hochschulsport-Verband und das Deutsche Jugendherbergswerk. Hauptziel von Sport mit Einsicht e.V. ist die Suche nach Lösungen für die vielfältigen Konflikte zwischen Sport und Umwelt. Mit zahlreichen Modellprojekten und Fachveranstaltungen wurden seit der Gründung 1989 wichtige Anstöße für die Erreichung dieses Ziels gegeben. Sport mit Einsicht e.V. ist ein wichtiger Partner des DOSB bei der Realisierung von Umweltvorhaben, u.a. zeichnete Sport mit Einsicht e.V. im Rahmen der Kooperation zwischen DBU und DOSB von 2004 bis 2010 für die Clearingstelle Sport und Umwelt verantwortlich.

1.1 Ausgangslage und Ziele

Seit nunmehr 20 Jahren finden Symposien zur nachhaltigen Entwicklung des Sports statt. In einem wechselnden Kreis von Entscheidungsträgern aus Sportorganisationen, Behörden, Hochschulen sowie Natur- und Umweltschutzverbänden wurden seitdem einmal pro Jahr Fragen einer nachhaltigen Entwicklung des Sports diskutiert und vielerlei Anstöße zum Handeln gegeben. Auf dem Weg zu einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung des Sports konnten so viele Fortschritte verzeichnet werden. Hierzu hat auch die „Kooperation Sport und Umwelt“ zwischen dem Deutschen Olympischen Sportbund und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt maßgeblich beigetragen.

Die Themen der bisherigen 19 Symposien spiegeln die vielfältigen Aspekte einer nachhaltigen Sportentwicklung wider. Das Erreichen des runden Geburtstags der im deutschen Sport einmaligen Veranstaltungsreihe sollte nun Anlass sein, Bilanz zu ziehen und grundlegende strategische Perspektiven für die kommenden zwei Jahrzehnte zu formulieren.

2. Inhalte und Arbeitsformen

Sport und Umwelt stehen in einem Wechselverhältnis. Einerseits benötigt der Sport eine intakte Umwelt, andererseits kann er aber auch negative Folgen für die Umwelt haben, beispielsweise über den Verbrauch begrenzter Ressourcen, den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen oder die Belastung ökologisch sensibler Lebensräume. Hieraus ergibt sich zum einen eine besondere Verantwortung

von Sportverbänden, Natur und Umwelt möglichst wenig zu beeinträchtigen, und zum anderen auch eine Verpflichtung zu umweltpolitischem Engagement. Angesichts der Vielzahl der in der Vergangenheit bearbeiteten Themen bzw. Projekte bedurfte es nunmehr einer Bilanzierung und Formulierung zentraler langfristiger Arbeitsschwerpunkte.

Ausgehend von einem kurzen Rückblick auf die Veranstaltungsthemen der letzten Jahre und einem grundlegenden umweltpolitischen Impuls „Rio +20 und nachhaltiger Sport“ von Monika Luxem-Fritsch vom Bundesumweltministerium (BMU) konzentrierte sich die interdisziplinäre zusammengesetzte Expert/-innenrunde auf drei thematische Schwerpunkte: Sport in der Stadt, Natursport und Klimaschutz.

Dem Thema Stadt- und Sportentwicklung widmete sich Heinz Tibbe von der Gruppe Planwerk aus Berlin. In seinem Beitrag ging er unter anderem der Frage nach, ob die öffentlichen Räume in den Kommunen für Sport und Bewegung hinreichend geeignet sind und welche Herausforderungen sich stellen, wenn diesem Aspekt künftig sowohl in der Stadtentwicklungs- als auch in der Sportpolitik mehr Beachtung geschenkt werden soll. Dabei zeigte er auf, dass Sportentwicklungsplanung heute weit über das Aufgabenspektrum bisheriger Sportinfrastrukturplanung hinausgeht.

Helmut Opitz vom Naturschutzbund (NABU) stellte in seinem Streifzug zum Thema Natursport und biologische Vielfalt fest, dass die Zeit der Spannungen zwischen Sport und Naturschutz im Großen und Ganzen der Vergangenheit angehört, auch wenn es natürlich, besonders auf lokaler Ebene, Konfrontationen und ungelöste Konflikte gibt. Seiner Ansicht nach liegen die zentralen Ursachen für den Verlust an Biodiversität woanders und Populationen von seltenen und bedrohten Arten würden in der Regel durch Sportausübung nicht gefährdet.

Das Thema Klimaschutz im Sport behandelte Daniel Bleher vom Öko-Institut in Darmstadt, der bei seiner Betrachtung in Mega-Events, Profi-Sport und Amateur-Sport unterscheidet. Er kommt zu dem Schluss, dass auf der Ebene von so genannten Mega-Events bereits viel für Umwelt- und Klimaschutz getan wird. Die eigentliche Herausforderung liegt seines Erachtens darin, die Chancen und Potenziale, die sich durch die Umsetzung von Umweltmaßnahmen ergeben, in die rund 91.000 Sportvereine in Deutschland zu tragen, denn nur damit bliebe ein umfassender Klimaschutz im Sport eine erreichbare Vision.

Im Anschluss daran kam Andreas Klages vom DOSB zu Wort. In seinem Beitrag beleuchtete er die zentralen Herausforderungen, Ansätze und Perspektiven einer nachhaltigen Sportentwicklung und kam darin überein, dass es neben der Wahrung des eigentlichen „Kerngeschäfts“ des Sports künftig darum gehen wird, den gesellschaftspolitischen „Nachhaltigkeits-Auftrag“ verstärkt und gezielter anzunehmen, ohne sich dabei zu überheben.

Den formalen Abschluss bildete die gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen im Nachgang der Veranstaltung abgestimmte „Bodenheimer Erklärung 2012“, die zusammenfassend die zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre im Handlungsfeld Sport und Umwelt skizziert.

Die einzelnen Beiträge wurden umfangreich redigiert, bebildert und als Heft 32 in der Schriftenreihe „Sport und Umwelt“ des DOSB im Juni 2013 veröffentlicht. Die Dokumentation liegt als Druckversion in einer Auflage von 600 Exemplaren vor und steht außerdem als pdf-Datei auf www.dosb.de und www.sportmiteinsicht.org zum Download bereit.

Das Symposium fand vom 29. bis 30. November 2012 im Landhotel Battenheimer Hof in Bodenheim - in der Nähe von Mainz - statt.

3. Arbeitsschritte

Bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Symposiums fielen folgende Hauptarbeitsschritte an:

3.1 Vorbereitung

- Erarbeitung eines Programmentwurfs in Absprache mit dem DOSB
- Gewinnung von Referent/-innen
- Erstellung des abschließenden Programms
- Erstellung einer Einladungsliste und Einladung der Teilnehmer/-innen
- Erarbeitung eines Einführungsvortrages (Rückblick auf 20 Jahre Symposium) sowie die Erstellung eines Plakates mit den Referent/-innen der letzten 20 Jahre
- Organisatorische Absprachen mit der Tagungsstätte
- Versand von Zwischeninformationen an die Teilnehmer/-innen

3.2 Durchführung

- Organisation der Tagung
- Leitung und Moderation der Veranstaltung

3.3 Nachbereitung

- Auswertung von Anregungen und Kritik
- Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Info-Dienst „Sport schützt Umwelt“)
- Erstellung und Verbreitung einer Symposiums-Dokumentation (Konzept, Redaktion und Vertrieb)
- Projektabrechnung (zahlenmäßige Nachweisung) und Abschlussbericht

4. Projektzeitraum

Die geplante Gesamtlaufzeit des Projektes einschließlich Vor- und Nachbereitung des Symposiums erstreckte sich laut Bescheid über 12 Monate vom 11.09.2012 bis zum 10.09.2012. Aufgrund der zeitnahen Lieferung der einzelnen Beiträge der Dokumentation und der bevorstehenden „Sommerpause“ wurde das Vorhaben vorzeitig zum 18.7.2013 abgeschlossen.

5. Projektdurchführung und -leitung

Die Planung, Durchführung und Nachbereitung des Symposiums lagen federführend in der Hand von „Sport mit Einsicht e.V.“ Die einzelnen Arbeitsschritte erfolgten in enger Abstimmung mit dem Ressort „Breitensport, Sporträume“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Die Projektleitung lag in den Händen von Hans-Joachim Neuerburg und Thomas Wilken.

Die organisatorische Abwicklung - insbesondere die Drucklegung und der Vertrieb der Dokumentation - wurde maßgeblich durch Frau Inge Egli vom DOSB unterstützt.

6. Programmablauf

Donnerstag, 29.11.2012

Ab 13.15 Uhr	Imbiss
14.00 Uhr	Begrüßung
14.20 Uhr	Sport – Umwelt – Nachhaltigkeit – 20 Jahre Bodenheimer Symposien <i>Hans-Joachim Neuerburg / Thomas Wilken, Sport mit Einsicht e. V.</i>
14.40 Uhr	Rio+20, Energiewende und Biodiversitätsstrategie – Umweltpolitische Impulse für die nachhaltige Entwicklung des Sports <i>Monika Luxem-Fritsch, Bundesumweltministerium</i>
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Ausgeträumt? – Perspektiven der Stadt als Bewegungs(t)raum <i>Heinz Tibbe, Gruppe Planwerk, Berlin</i>
16.50 Uhr	Natursport und biologische Vielfalt – Perspektiven und Grenzen des Sports in der Natur <i>Helmut Opitz, NABU</i>

- 17.40 Uhr Ende des Fachprogramms
- 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen in der Gutsschänke und Ehrungen

Freitag, 30.11.2012

- 09.00 Uhr Klimaschutz im Sport – Vision oder Utopie?
Daniel Bleher, Ökoinstitut Darmstadt
- 10.00 Uhr Pause
- 10.30 Uhr Strategien nachhaltiger Sportentwicklung – Ideen, Perspektiven,
Herausforderungen
Andreas Klages, Deutscher Olympischer Sportbund
- 12.30 Uhr Imbiss und Tagungsende

Moderation

Thomas Wilken / Hans-Joachim Neuerburg (Sport mit Einsicht e.V.)

7. Fazit

Anlässlich des 20. Symposiums zur nachhaltigen Sportentwicklung wurde eine kritische Bestandsaufnahme in den drei thematischen Schwerpunkten Stadt und Sportentwicklung, Naturschutz und Biodiversität und Klimaschutz vorgenommen. Zu diesem Zweck wurden Beispiele vorgestellt, die die Bandbreite des Themas verdeutlichten. Die anschließende Strategiediskussion konzentrierte sich auf die zentralen sportpolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre. Als ein zentrales Ergebnis wurde die „Bodenheimer Erklärung 2012“ abgestimmt und von den Teilnehmer/-innen gemeinsam verabschiedet. Diese liefert zahlreiche Anregungen für die weitere Diskussion. Es offenbarte sich vor allem die Notwendigkeit, sich künftig verstärkt dem Schnittstellenbereich von Sport- und Stadtentwicklungsplanung, Klima- und Naturschutz zu widmen, um künftig ganzheitliche und somit auch nachhaltige Lösungen für die Zukunft erarbeiten zu können. Diesen Prozess in Richtung Nachhaltigkeit künftig verstärkt zu begleiten, ist das erklärte Ziel des DOSB. Der DBU gilt der Dank für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung.

8. Anhang

- (1) Teilnehmerliste
- (2) Bodenheimer Erklärung 2012

Teilnehmer/-innen

Behacker, Rudolf	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter
Bleher, Daniel	Öko-Institut
Delp, Horst	Landessportbund Hessen
Egli, Inge	Deutscher Olympischer Sportbund
Fehres, Dr. Karin	Deutscher Olympischer Sportbund
Haase, Achim	LSB Nordrhein-Westfalen
Hanke, Jürgen	Württembergischer Landessportbund
Jägemann, Dr. Hans	Sport mit Einsicht e.V.
Klages, Andreas	Deutscher Olympischer Sportbund
Luxem-Fritsch, Monika	Bundesumweltministerium
Neuerburg, Hans-Joachim	Sport mit Einsicht e.V.
Opitz, Helmut	Naturschutzbund Deutschland
Pütsch, Michael	Deutscher Olympischer Sportbund
Quardokus, Bianca	Deutscher Olympischer Sportbund
Schmid, Jascha	Deutscher Skiverband
Schulte, Stefanie	Deutscher Fußballbund
Suthues, Dr. Bettina	Deutsche Sportjugend
Tabor, Olaf	Allg. Deutscher Hochschulsportverband
Tibbe, Heinz	Gruppe Planwerk
Türk, Dr. Stefan	Deutsche Sporthochschule Köln
Wilken, Thomas	Sport mit Einsicht e.V.

Bodenheimer Erklärung 2012

Bodenheim +20 – Perspektiven nachhaltiger Sportentwicklung

Vom 29. bis 30. November 2012 fand das 20. „Symposium zur nachhaltigen Sportentwicklung“ in Bodenheim/Rhein statt. Das Jubiläum dieser im deutschen Sport einmaligen Veranstaltungsreihe war Anlass, Bilanz zu ziehen und Perspektiven für die Zukunft zu formulieren. Die teilnehmenden Expertinnen und Experten aus Sport, Umwelt- und Naturschutz, Wissenschaft sowie Behörden verabschiedeten folgende Erklärung:

Unsere Gesellschaft und ihre ökologischen Grundlagen sind in Bewegung. Die Altersstruktur der deutschen Bevölkerung verschiebt sich zugunsten der älteren Generation. Größere Städte gewinnen Einwohner hinzu, ländliche Räume verlieren sie. Lebensstile verändern sich, Stress und Bewegungsmangel beeinträchtigen die Gesundheit. Die Situation der öffentlichen Haushalte ist angespannter denn je. Die Kluft zwischen Arm und Reich nimmt zu, die biologische Vielfalt weiter ab. Der Klimawandel bedroht unsere Lebensgrundlagen.

Diese und andere Entwicklungen stellen auch den Sport und seine Organisationen vor große Herausforderungen. Mehr denn je ist eine langfristig zukunftsfähige, d.h. nachhaltige Entwicklung des Sports gefragt, die auch nachfolgenden Generationen eine umfassende Teilhabe ermöglicht.

Vor allem im sozialen Bereich leistet der Sport seit langem wichtige Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft, beispielsweise durch Initiativen zur Gesundheitsförderung, die Integration sozial Benachteiligter und Angebote für Jugendliche. Auch auf dem Gebiet der ökologischen Nachhaltigkeit des Sports wurden in den vergangenen Jahren Erfolge erreicht. Hervorzuheben sind u.a. die Erarbeitung tragfähiger Lösungen für die Ausübung von Natursportarten, die Entwicklung von Beratungsangeboten zur ökologischen Optimierung von Sportstätten, die Bereitstellung von Qualifizierungsangeboten und -materialien sowie die intensive Information und Aufklärung über natur- und umweltverträgliches Verhalten.

Weitere Anstrengungen sind notwendig. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Herausforderungen und der Potenziale des Sports sehen wir für die kommenden Jahrzehnte folgende drei Handlungsfelder als vordringlich an.

Klimaschutz und Energiewende

Klimaschutz und Energiewende zählen national und international zu den zentralen Aufgaben. Der Sport sollte daher seine Anstrengungen zur Reduzierung des von ihm verursachten CO₂-Ausstoßes weiter intensivieren. Aufgrund des großen Einsparpotenzials an Energie und Kosten

sollte hierbei das Hauptaugenmerk auf der energetischen Sanierung vorhandener Sportstätten liegen. Entsprechende Beratungsangebote und Förderprogramme sollten deutlich ausgeweitet und langfristig abgesichert werden. Neben dem Betrieb von Sportstätten tragen auch die Fahrten zum und vom Sport erheblich zur Produktion von CO₂ bei. Die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Mobilitätslösungen im Sport sollte daher zukünftig stärker als bisher in den Fokus gerückt werden.

Biologische Vielfalt und Naturschutz

Trotz vielfältiger Aktivitäten zum Schutz der biologischen Vielfalt nimmt diese nach wie vor ab. Dies gefährdet nicht nur lebenswichtige Ökosystemleistungen, sondern beeinträchtigt zugleich den sportlichen Erlebniswert von Natur und Landschaft. Sportorganisationen sollten sich daher verstärkt als Partner des Naturschutzes verstehen und gemeinsam mit diesem aktiv für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Schutz von Natur und Landschaft engagieren. Dies schließt die weitere Minimierung negativer Folgen eigener Aktivitäten für Natur und Landschaft durch passgenaue örtliche bzw. regionale Lenkungsmaßnahmen, die zielgruppengerechte Information und die Erforschung ökologischer Wirkungen der Sportausübung ein.

Stadt als Sport- und Bewegungsraum

Wettkampfgerechte Sportstätten sind bedeutsam, zugleich jedoch bewegen sich immer mehr Menschen außerhalb von ihnen. Grünanlagen, Straßen, Wege und Plätze werden zunehmend für sportliche Aktivitäten genutzt. Dem eigenen Anspruch als „Bewegungsanwalt der Bevölkerung“ folgend, sollten Sportverbände und -vereine daher zukünftig neben den Sportanlagen vermehrt auch die informellen Sporträume in den Blick nehmen und sich umfassender für deren Nutzung, Erhalt und Ausweitung einsetzen. Dies erfordert neben der aktiven Beteiligung an Stadtplanungsprozessen auch die stärkere Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb des Sports, die sich ebenfalls für lebenswerte Städte und Gemeinden engagieren.

Die Konzentration auf die genannten drei Aufgaben entspricht zentralen Anforderungen an eine nachhaltige Sportentwicklung und fügt sich in die nationale Nachhaltigkeitsstrategie ein. Sie stärkt damit zugleich den politischen Stellenwert des Sports. Bund, Länder und Gemeinden, die Umweltverbände sowie die übrigen Akteure der genannten Handlungsfelder sollten die Sportorganisationen und die Potenziale des Sports in ihre politischen Strategien, Konzepte, Leitlinien und Förderprogramme integrieren.